



- Elke Kahr zur Gemeinderatswahl:
Wisiak, Karin Gruber, Andreas Fabisch, Philipp Funovits, Elke
Lieberhofer, Kurt Luttenberger, Max Korp

KPÖ

Die städtischen Betriebe und Dienstleistungen müssen in den Händen der Allgemeinheit bleiben.

Die KPÖ ist die einzige Partei in Graz, die Privatisierungen konsequent ablehnt.



6 Helfen statt reden

Die Stadträtinnen der KPÖ geben einen großen Teil ihres Politikereinkommens für soziale Zwecke aus und haben damit tausenden Menschen geholfen. Jedes Jahr legen sie beim **Tag der offenen Konten** die Verwendung dieser Mittel offen. Insgesamt haben **Stadträtin Elke Kahr**, ihr Vorgänger **Ernest Kaltenegger** und **Stadträtin Wilfriede Monogioudis** seit 1998 mehr als 9 Millionen Schilling (über 660.000 Euro) für diesen Zweck aufgewendet. KPÖ-Stadträtin Elke Kahr zahlt jährlich über 53.000 Euro (730.000 Schilling) in den Sozialfonds ein. Damit konnte vielen Menschen in akuten Notlagen geholfen werden. Darüber hinaus gibt es den **Mieternotruf 71 71 08** und die **Sozialberatung im KPÖ-Gemeinderatsklub**, wo kostenfreie Auskünfte und Beratung angeboten werden.

Unabhängig von der Bundespolitik



Die Grazer Politiker von VP und SP haben mit der Bundesregierung rein gar nichts zu tun. Das möchte man meinen, wenn man ihren Wahlkampf anschaut. Die Große Koalition macht das Leben teurer und bringt für die Mehrheit der Bevölkerung wenig Positives.

Deshalb ist sie bei den Leuten das Gegenteil von beliebt.

Das wissen die Wahlkampfmanager. Deshalb tun sie so, als würden Gusenbauer und Molterer auf einem anderen Stern leben. Bürgermeister Nagl ist aber – um nur ein Beispiel zu nennen – Mitglied des Bundesvorstandes der ÖVP. Er ist für alles mit verantwortlich, was die Regierung anrichtet.

Die KPÖ ist die einzige Partei in Graz, die keine bundespolitischen Rücksichten nehmen muss. Auch daran sollte man bei einer Gemeinderatswahl denken! Franz St. Parteder

Gedanken zur Wahl



Renate Marchl. Kosmetikerin

„Die KPÖ setzte sich schon erfolgreich für den Erhalt unserer Gemeindewohnungen ein, warnt vor ruinösen Spielgeschäften und steht gegen weitere Preiserhöhungen der Grundnahrmittel auf. Themen, die uns alle betreffen könnten!“

Dr. Helmut Schwab. Universitätsprofessor

„Elke Kahr steht für eine großartige Politik, die die alltäglichen Sorgen der Menschen unserer Stadt, ohne Unterschied von Stand und Herkunft, zum Mittelpunkt gemacht hat.“



Maria Ortner. Altenhelferin

„Wir brauchen viel mehr Politiker/innen mit ehrlichem Engagement und sozialer Kompetenz, so wie es Elke Kahr vorlebt. Nicht am Wohlstand wird man einst gemessen, sondern an den Taten gegenüber seinen Nächsten.“

Konrad Schön. Pensionist

„Warum ich die Frau Stadtrat Elke Kahr und ihre Bewegung wähle? Weil diese an einer sozial gerechten, demokratischen Gesellschaft arbeiten und sich nicht von den Förderern bzw. Duldern des neoliberalen Wirtschaftsdogmas vereinnahmen lassen.“



Lothar Lässer. Musiker und Promoter

Ich wünsche Graz mehr Politiker vom Format von Elke Kahr. Wir hätten dann eine Stadt, in der Ehrlichkeit, Bereitschaft zum Dienst am anderen und grenzenloser Einsatz für mehr Gerechtigkeit wirklich Platz nehmen würden.

Barbara Tvarjonas. Gewerbetreibende

Ich bin froh, dass es so eine vielfältige Parteienlandschaft in Graz gibt. Die Mandatäre der KPÖ setzen sich in erster Linie für die Menschen in Not ein und sind sogar bereit, einen Teil des Gehalts zu spenden, was ich persönlich toll finde.



Gut für Graz.

KPÖ

4.		
3.		KPÖ Kommunistische Partei Österreich – Elke Kahr